

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt Riesa.
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkontos: Leipzig 21208.
Groszstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 142.

Dienstag, 21. Juni 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesfaer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustelgebühren, bei Abholung aus dem Postamt monatlich 4.10 Mark ohne Zustelgebühren. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 am breite, 1 am hohe Grundstift-Heile (7 Blätter) 1.10 Mark, Ostpreis 1.— Mark; zeitweiser und tabellarischer Konten gedr. Zahlungs- und Erfüllungsschein 50 Pf. Festes Carlse. Gewählter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag vorläufig, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Betriebe der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf die Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel. Riesa: für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Donnerstag, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, sollen Wobbiher Straße Nr. 7 erbtellungslos vererbene gebräute Möbel, 1 Bett, sowie Haus- und Küchengerät versteigert werden. Die Bieter sammeln sich in der Schankwirtschaft „Germania“. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Riesa.

Anzeigen

Für die abends erscheinende Ausgabe des Riesfaer Tagesblattes werden bis spätestens früh 7/8 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesfaer Tagesblattes, Goethestr. 59.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 21. Juni 1921.

Unfall. Am 19. d. gegen 11 Uhr abends wurde ein aus Erfurt mit der Eisenbahn angekommener Schwerverkehrler, der das rechte Bein verloren hat, mit Krämpfen befallen, von zwei zufällig anwesenden Beamten im Offizierskranz der Landespolizei in der Nähe des Bahnhofs aufgefunden und auf deren Veranlassung hin mit einem in wenigen Minuten eingetroffenen Sanitätskraftwagen der Landespolizei in das städtische Krankenhaus befördert.

Bedürftigen Arbeiterrentenempfängern. Die mit ihren Anträgen auf Bewilligung einer einmaligen Beihilfe seitler wegen Fristverlängerung zurückgewiesenen sind, ist durch einen Beschluß des Sächsischen Gesamtministeriums noch einmal die Möglichkeit gegeben, einen entsprechenden Antrag bis zum 15. Juli 1921 bei den Amtshauptmannschaften, Stadträten oder Gemeindebehörden einzureichen. In Riesa sind derartige Anträge im Versicherungsamt, Zimmer Nr. 11 des Rathauses, anzubringen.

Tarifverhandlungen. Am 16. ds. Mts. fanden in Berlin zwischen dem Reichsverband der Bankleitungen und dem Bankbeamten-Organisationsverband Verhandlungen zur Verlängerung des am 30. ds. Mts. ablaufenden Reichstaxtarifs für das Bankgewerbe statt. Es wurden von beiden Seiten unter Beibehaltung des jetzigen Tarifs Abänderungsvorschläge eingebracht, die jedoch von den Gegenpartei abgelehnt wurden. Das Wort hat nun der Schlichtungsausschuss.

Johannistag in der Trinitatiskirche. Auf die nächsten Donnerstag, den 23. d. Mts. abends 8 Uhr in unserer Trinitatiskirche zu Ehren und zum Gedenken der im Weltkriege Gefallenen, insbesondere der ehemaligen Lehrer und Schüler unserer Oberrealschule stattfindende Johannistag sei nochmals empfehlend hingewiesen. Die Feier wird eingeleitet durch das Andante Nr. 26 (Schlummermusik) für Streichinstrumente und Orgel und durch den vom Schulchor gelungenen Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ und der „Matthäus-Passion“ von J. S. Bach. Die Pöndelche Arie „Er werdet seine Verde“ für Sopran, Mozart's „Ave verum“ für Chor und Orgel und der von Rob. Schumann figurierte Choral „Vasiet ab, ihr meine Lieben, laßt ab von Krausigkeit“ für Violoncello und Orgel umrahmen Schriftverlesung und Gebet. Das Engelstanz aus dem „Elias“ von Mendelssohn und zwei geistliche Lieder von Brahms und Schönebaum bilden den Abschluß der Feier. — Näheres über den Kartenvorverkauf im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

Sommerfest. Am vergangenen Sonntag hielt der Ortsausschuß Riesa des deutschen Gewerkschaftsbundes, bestehend aus dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, Gesamtverband der Angestellten-Gewerkschaften und Gesamtverband der deutschen Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften, sein erstes gemeinsames Sommerfest im Gasthof zu Fahrishausen ab. Trotz der unruhigen Witterung war der Besuch dieser Veranstaltung ein erfreulicher. Bedauerlich war, daß die zahlreichen Kinder ihre Spiele fast im Freien im Saal ausführen mußten, aber sie kamen auch so auf ihre Rechnung. Auch für Erwachsene wurde für Unterhaltung gesorgt. Besonders bemerkt hat sich um diese Veranstaltung der Stadtverordnete A. Freier vom christlichen Metallarbeiter-Verband. Anstelle des verhinderten Festredners nahm der Gewerkschaftssekretär des christlich-nationalen Zentralverbandes der Landarbeiter Grochow, Riesa, das Wort zu einer Ansprache, in welcher er u. a. folgendes anführte: Zum ersten Mal haben sich heute vom Ortsausschuß Riesa des deutschen Gewerkschaftsbundes christlich und vaterländisch gesinnte Männer und Frauen zu einem gemeinsamen Fest zusammengefunden, aber auch zusammengekommen zu gemeinsamer Arbeit, um die wirtschaftlichen, beruflichen und sozialen Interessen wahrzunehmen, wie es dem Bedürfnisse der neueren Entwicklung entspricht. Ferner forderte der Redner die Anwesenden zu gemeinsamer Arbeit auf gegen den unser Volk zerschneidenden Materialismus. Die Ausführungen des Redners fanden reichen Beifall. Um 7/11 Uhr nahm die Festlichkeit ihr Ende, und die Gäste begaben sich in guter Stimmung auf den Heimweg.

Amphion. Am vergangenen Sonnabend und Sonntag unternahm der Männergesangsverein „Amphion“ eine Sängertour ins Rudental, die vom prächtigsten Wandermeteor begleitet war. Ein freundlich gesinnter Sonderwagen führte den städtischen Chor von 50 Sängern über Waldheim nach Rochlitz, wo der dortige Männergesangsverein die Riesfaer Sangesbrüder auf dem Bahnhofs und später in einem Kommiss im Saale des „Goldenen Löwen“ begrüßte. Die Herren Fabrikbesitzer Hänchen, Seminaroberlehrer Derod, der Chormeister des Rochlitzer Vereins, Studienrat Brosehor Dr. Richter und Dr. Kahle feierten in herzlichem, zum Teil recht humorvollen Worten die Amphionen, die natürlich ihrerseits in ebenso zu Herzen gehenden Worten, dankbar für die geradezu anspitzernde Sorge der Rochlitzer um das Unterkommen der Riesfaer, ihren Sangesbrüderlichen Gefühlen Ausdruck gaben. Den künstlerischen Höhepunkt erreichte der Kommiss, als Derod eine Fantase und Frage über den Anfangsbuchstaben des Riesfaer Chormeisters Schönebaum: o-o-h improvisierte. Als Derod und Schönebaum, die beide vor Jahren an der Musikschule zu Dresden, Schönebaum von 1898-1901, Derod von 1902-1907. Organistendienst verrichtet hatten, Arm in Arm sich erhoben

und ihren Sängern für die ihnen gewidmeten liebenswerten Worte dankten, erreichte die Kommissredlichkeit Merkmale ehrlicher und kühner Begeisterung. Noch lange, bis zum Anden der Morgenröte, klangen deutsche Lieder, wechselnd von Derold und Schönebaum dirigiert, durch das liebliche Rudental. In einer vorläufigen Bilanzleistung wurden u. a. das „Morgenlied“ von Rich und „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn. Am Sonntag Morgen sang der „Amphion“ auf dem Rochlitzer Marktplatz und wanderte dann, begleitet von Rochlitzern, nach dem Berg, wo Worte, Lieder und Hände des Abschieds gewechselt wurden. Eine vorzüglich vorbereitete Mittagsstafel im Schützenhaus zu Wechselburg wurde natürlich freudig begrüßt. Unter außerordentlich liebenswürdiger Führung wurde die herrliche Kapelle des Schlosses Wechselburg befehligt. Rossburg, das Brauslochtal und Burstädt wurden durchwandert und dann die Heimfahrt am Sonntag über Chemnitz nach Riesa angetreten.

Obstpächter, Großhändler und die bei ihnen mit Obstgütern beschäftigten gewerblichen Arbeiter werden darauf hingewiesen, daß auch für die Obsterte der Reichsanordnungen vom 23. November und 17. Dezember 1918 über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter im Sinne des Achtstundentages maßgebend sind. Die genannten Arbeitgeber werden daher auf tun, für die Einhaltung einer genügenden Zahl von Arbeitskräften durch Vermittlung des Arbeitsnachweises besorgt zu sein. Der obige Hinweis bezieht sich nicht auf landwirtschaftliche Arbeiter, die von Landwirten bei der Ernte in nicht verpackten Obstgütern beschäftigt werden. Bei ihnen richtet sich die Arbeitszeit nach den Bestimmungen des in Betracht kommenden Landarbeitertarifs.

Frischhaltung abgechnittener Blumen. Um abgechnittene Blumen längere Zeit frisch zu erhalten, wendet man neuerdings ein einfaches erprobtes Mittel an. Nachdem alles Saft aus einem Konservierungsstiel des Messers verrieben war und auch die verschiedenartigsten Schnittarten an den Blumenstielen zu seinem Ergebnis führten, das allgemein befriedigte, probierte ein hiesiger Kopf es mit dem Zerklappen der Blumenstiele, und dieses Mittel half; das untere Ende der Blumenstiele wird auf einige Zentimeter seiner Länge mit einem Hammer zerklappt, bis es vollständig zerfallen ist. Ins Wasser gestellt halten sich in der Tat solche Blumen länger als andere der gleichen Art, bei denen man irgend ein anderes oder gar kein Konservierungsstiel versucht. Das zerquetschte Stielende leitet das Wasser besser in die Blume hinauf als der nicht beschädigte Stiel. Man muß jedoch dabei bedenken, daß der zerquetschte Stengelteil aber auch schneller in Fäulnis übergeht. Man tut deshalb gut — so schreibt der „Deutsche Hauswirtschaftler“ — das Wasser in den Blumentiegeln täglich zu wechseln. Sobald sich Fäulnis einstellt, wird das zerfällene Stielstück abgeknippt und ein neues Stück mit dem Hammer bearbeitet. Die Wirkung dieses einfachen Mittels auszuprobieren hat jeder in der Hand. Es sollte allgemein verfaßt werden.

Schneefall im Erzgebirge. In den höheren Lagen des Erzgebirges hat es Sonntag in Schauen wiederholt geschneit. Der Fichtelberg verzeichnete am Sonntag früh eine Temperatur von 2 Grad Celsius Wärme und Schneefall.

Die Sommerausgabe des beliebten gelben Verkehrsplanes des sächsischen Reges der Reichsbahnbahnen, mit Thüringen, Harz und nordl. Tschechoslowakei, sowie sämtlichen wichtigen Anschlüssen, wurde von der Buchdruckerei M. u. A. Jocher, Dresden, am 1. Juni in den Verkehr gebracht und ist bei allen Buchhandlungen, Buchhändlerbuchhandlungen und Kolporturen käuflich. Neu hinzugefügt ist dem „Blitz“ der Vortortariff (S. III). Ferner fanden die sämtlichen jetzt sehr ausgetreteten Kraftwagenlinien (S. V-XII), mit besonderem Linienverzeichnis (S. 80), Aufnahme.

Eine deutsche nationale Anfrage im Landtage. Die Deutsche nationale Fraktion hat im sächsischen Landtage folgende kurze Anfrage gestellt: 1. Ist es richtig, daß das Ministerium des Innern der Ewo Anweisung gegeben hat, in den Geschäftsstellen der Deutschen nationalen Volkspartei, in den Geschäftsstellen der Volksvereine in Leipzig und in Dresden, später auch noch in Chemnitz polizeiliche Hausdurchsuchungen vorzunehmen, und bei Mangel eines ausreichenden Verdachtes diesem Verdacht durch Arbeit von Volkspolitikern künstlich erst zu schaffen? 2. Ist es richtig, daß insbesondere in Dresden der Wachtmeister Leichgräber von der Ewo in der Geschäftsstelle der Deutschen nationalen Volkspartei und in der Geschäftsstelle der Deutschen nationalen Volkspartei als alter Unteroffizier eingeführt hat mit den erlogenen Angaben, er wolle aus vaterländischen Beweggründen in Schlesien den Deutschen helfen und in den Deutschen Selbstschutz eintreten, daß er dann sich 120 Mark Reisegeld auszahlen und die Adresse mitteilen ließ, wo er sich melden sollte? 3. Ist es richtig, daß der Wachtmeister Leichgräber das Ergebnis dieser Spitzeltätigkeit alsbald seinem Vorgesetzten Kaufe gemeldet hat, daß dann von der Polizei aus das Ergebnis dem Minister des Innern Spinski durch Fernsprecher sofort mitgeteilt und von diesem die Befehle erteilt worden ist, alsbald Hausdurchsuchungen vorzunehmen und die Beteiligten festzunehmen? 4. Falls sich diese Behauptungen bewahrheiten sollten, wie stellt sich die sächsische Regierung zu diesem unwürdigen Verfahren?

Abordnung von Betriebsräten auf der Landwirtschaftsausstellung. Auf Anordnung des Wirtschaftsministers wurde eine Delegation der Betriebs-

räte und Vögte der der Verwaltung des Wirtschaftsministeriums unterstehenden sächsischen Staatsgüter nach Leipzig zur Großen deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung abgeordnet. Die Betriebsräte sollen damit Gelegenheit haben, sich von den Fortschritten landwirtschaftlicher Arbeit und Technik aus eigener Anschauung zu überzeugen. Sie sollen nach Rückkehr ihren landwirtschaftlichen Arbeitskollegen durch einen mündlichen Bericht ihren Eindruck und ihre eigenen Erfahrungen mitteilen. Es soll dadurch erreicht werden, daß die Betriebsratsmitglieder ein gesteigertes Interesse an der Fortentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe erhalten, in denen sie beschäftigt sind und in denen sie neben ihren speziellen Arbeiterinteressen auch die gesamtwirtschaftlichen Interessen des Betriebes mit wahrzunehmen haben. Das Wirtschaftsministerium glaubt, auf diese Weise eine innigere Verbindung der beschäftigten Landarbeiter mit dem Gesamtbetriebe herbeizuführen.

Der Reichsernährungsminister in Leipzig. Der Reichsernährungsminister für Volksernährung und Volkswirtschaft Dr. Hermes erschien Montag mittags in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Huber und des Ministerialrats Egbring in der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig, wo er vom Vorsitzenden des Vorkonferenzen und Mitgliedern des Präsidiums der Gesellschaft empfangen und begrüßt wurde. Der Minister machte zunächst unter Führung des Vorsitzenden der Geräteabteilung einen Rundgang durch das Maschinenzelt und besichtigte die Stände einzelner Firmen. Danach schlossen sich durch Vorträge von Major Kleinband und Dr. Lüdenhoff eingeleitete Vorführungen im Dorfkino über die Wirkung des Versailles Friedensvertrages, die die Ausstellung des Leipziger Vorkonferenzbüros in der Kuppelhalle über denselben Gegenstand wiedergibt, und Bilder auf deutlichen Brustgebieten. Im Anschluß daran wurde der Vorkonferenz ein Besuch abgestattet. Besonders wurden die Sonderausstellungen des Rates der Stadt Leipzig, der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, des Verbandes der Hausfrauenvereine, die Ausstellung deutscher Selbstküchter, die Fischerei- und Tabakausstellung in Augenmerk genommen. Zum Schluß folgte der Minister den Vorführungen von Schleppl- und Kraftplügen im großen Ring. Gegen 5 Uhr verließ der Minister die Ausstellung mit dem Ausdruck der Anerkennung für die im Zeichen des Wiederaufbaues geleistete vaterländische Arbeit.

Die Endergebnisse der Elternratswahlen liegt bis Montag mittags noch nicht vor. Nach den bisherigen Feststellungen sind 408 Vertreter für die christliche und 384 Vertreter für die weltliche Schule gewählt worden, sodas sich vorläufig eine Mehrheit von sechzehn Vertretern für die christliche Schule ergeben hat.

Blauen i. B. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung gegen 22 Stimmen der Rechtspartei die städtische Gewerbesteuer an, die nicht weniger als 400 v. H. der am 25. Februar beschlossenen Sätze beträgt. — Weiter wurde eine Beherbergungssteuer beschlossen, gestaffelt von 10 bis 30 v. H. des Tagespreises. Eine ursprünglich geplante Musikinstrumentensteuer, die schon im Ausmaß wenig Anklang gefunden hatte, wurde zurückgezogen.

Leipzig. Am Sonnabend ereignete sich in der Reichenhainer Straße, die zurzeit infolge der landwirtschaftlichen Ausstellung einen sehr starken Verkehr aufweist, ein bedauerlicher Unglücksfall. Der etwa achtjährige Schulknabe Klaus aus der Schulgasse wurde an der Ecke dieser Gasse und der Reichenhainer Straße von einer Kraftdroschke, die sich auf der Fahrt nach der Ausstellung befand, überfahren. Wie uns ein Augenzeuge mitteilt, gingen die Räder der Kraftdroschke dem Jungen über den Kopf, so daß er sofort tot war. Der Führer des Kraftwagens fuhr darauf nach der Polizeiwache. Wen die Schuld an dem bedauerlichen Unglücksfall trifft, wird erst die Untersuchung ergeben.

Leipzig. Vom Dezember v. J. bis Anfang d. J. wohnte hier in der Weststraße ein angeblicher kaufmännischer Vertreter Möhlendek, Mitinhaber der Deutschen Industrie-Handels-Gesellschaft, G. m. b. H. „Lippstabus“, Barnsgasse 12, der jetzt in der Person des jetzt 1919 entwichenen Justizhülers Gustav Rüttger aus Bielefeld festgenommen worden ist. Er lebte mit seiner angeblichen Ehefrau auf großem Fuße und prahlte überall in geschickter Weise mit seinem angeblichen Reichtum. In Wirklichkeit aber verlor er meist unwürdige Geschäfte und Fabrikanten um Waren gegen Wechselzahlungen. Diese Waren, darunter Westen im Werte von 185000 und 250000 Mark, verschleuderte er sofort nach Eingang, um jetzt unmittelbar vor dem Eintreten der Fälligkeit seiner Wechsel mit seiner „Ehefrau“ spurlos zu verschwinden. Rüttger ist im Besitze von echten Ausweispapieren auf den Namen Möhlendek, nennt sich aber vielfach Debet. Die Kriminalpolizei erucht um Festnahme des Paars.

Wölitz. Mit dem am Sonnabend wegen Lohnforderungen in den Ausstand getretenen Maurern und Bauarbeitern haben sich die Arbeiter solidarisch erklärt und ebenfalls heute früh die Arbeit niedergelegt. Im Ganzen streiken etwa 1500 Mann.

Torgau. Das Sondergericht in Torgau verurteilte den Schneidermeister Leich und den Gewerkschaftsbeamten Dittmar, beide Stadtverordnete und Mitglieder der RWD, zu je zehn Jahren Zuchthaus. Beide haben als Führer bei den letzten Märzunruhen die Waffen zum Kampfe aufgeföhrt und Munition versteckt gehalten. Sechs weitere Angeklagte erhielten je fünf Jahre Zuchthaus. Vier wurden freigesprochen.